

FÜHR DICH SELBST

zu AUSERGEWÖHNLICHEN und EXOTISCHEN BÄUMEN

Diese Seite des Plans lädt uns ein zu **zwei Spaziergängen**, um besondere Bäume im Park kennenzulernen. Ein Weg führt durch den **östlichen Teil des Parks**, hier startet man am besten am **Eingang Florianstraße**. Auf dem anderen Baumpfad erlebt man Bäume im **westlichen Park**, ein guter Startpunkt ist hier der **Eingang Ruhrallee**. Beide Spaziergänge sind Rundwege. Sie führen uns auf manchmal verschlungenen Pfaden zu ungewohnten Plätzen oder lassen uns gewohnte Wege aus einer völlig neuen (Baum-) Perspektive erleben. Die Bäume lassen sich bis auf wenige Ausnahmen von barrierefreien Wegen entdecken.

Viel Vergnügen!

WESTLICHER SPAZIERGANG

START

1 **Silber-Ahorn**

Acer saccharinum

Nordamerika. Blattunterseite silbrig (daher der Name), zunächst behaart. Der bot. Artname bezieht sich auf die Ähnlichkeit zum Zucker-Ahorn, *Acer saccharum*, von dem Ahornzirup gewonnen wird. Ein Exemplar eines Zucker-Ahorns (Naturdenkmal!) befindet sich vor den Toren des Parks am Eingang Kaiserhain.

2 **Korkenzieher-Hasel**

Corylus avellana 'Contorta'

Zweige korkenzieherartig gedreht (Spontanmutation), trägt auch Haselnüsse.

3 **Chinesischer Götterbaum**

Ailanthus altissima

China, Nordvietnam. Sehr schnell wachsend: Baum des Himmels (daher der Name).

4 **Schwarz-Kiefer**

Pinus nigra

Mittelmeerraum. Je 2 Nadeln an 1 Kurztrieb, krankheitsresistent.

5 **Gewöhnlicher Trompetenbaum**

Catalpa bignonioides

USA. Alle Teile schwach giftig, trompetenförmige Blüten, wird auch Beamtenbaum genannt: bekommt spät Blätter und wirft diese früh (noch grün) wieder ab.

6 **Amberbaum**

Liquidambar styraciflua

Nordamerika (Türkei, China). Liquidamber bedeutet flüssiger Bernstein, das Harz des Amberbaums dient heute noch als Rohstoff zur Kaugummiherstellung, fantastische gelb-rot-violette Herbstfärbung.

7 **Hänge-Buche**

Fagus sylvatica 'Pendula'

Diese „Trauer-Form“ der Buche wurde in England entdeckt, durch die fast bis zum Boden hängenden Zweige entsteht eine kleine Laube um den Stamm herum.

8 **Schmalblättrige Öl-Weide**

Elaeagnus angustifolia

Mongolei bis Mittelmeerraum. Kann dank Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft binden, Früchte sind „russische Oliven“.

Tipp: Möglichkeit zu einer Schleife in Richtung Zentralplatz mit Gastronomie und öffentlichen WCs:

9 **Feuer-Ahorn**

Acer ginnala

Beindruckende tiefrote Herbstfärbung, auch die Flügel der „Nashorn“-Nüsschen sind rot.

ÖSTLICHER SPAZIERGANG

START

1 **Kaukasische Flügelnüsse-Gruppe ND 61**

Pterocarya fraxinifolia

Kaukasus. Naturdenkmal, gepflanzt 1945, bildet durch unterirdische Ausläufer dichte Bestände (Wurzelbrut). Knallrote Blütenknospen, tolle Herbstfärbung.

2 **Japanischer Kuchenbaum**

Cercidiphyllum japonicum

Japan, China. Auch Katsura oder Lebkuchenbaum genannt, im Herbst verströmen die feuchten, welken Blätter den Duft von Karamell und Lebkuchen.

3 **Tulpenbaum**

Liriodendron tulipifera

Nordamerika. Charakteristische 4-lappige Blätter mit goldgelber Herbstfärbung, tulpenähnliche, gelborangene Blüten im Mai und Juni.

4 **Tulpen-Magnolie**

Magnolia soulangiana

Ostasien. Läutet den Frühling ein, einer der ersten blühenden Bäume im Jahr.

5 **Schnurbaum**

Styphnolobium japonicum

Japan. Auch Perlschnur-, Rosenkranz- oder Säuerschotenbaum genannt, Früchte sind wie Perlenschnüre geformt, Bienenweide.

6 **Japanischer Kuchenbaum**

Cercidiphyllum japonicum

Japan, China. Auch Katsura oder Lebkuchenbaum genannt, im Herbst verströmen die feuchten, welken Blätter den Duft von Karamell und Lebkuchen.

7 **Tulpenbaum**

Liriodendron tulipifera

Nordamerika. Charakteristische 4-lappige Blätter mit goldgelber Herbstfärbung, tulpenähnliche, gelborangene Blüten im Mai und Juni.

8 **Hybrid-Pappel ND 71**

Populus x hybr.

Naturdenkmal, gepflanzt 1845! Auf der geschwungenen Bank kann man herrlich entspannen.

9 **Esskastanie (Marone)**

Castanea sativa

Mitten auf der Wiese vor der Hybrid-Pappel steht dieser Maronenbaum.

10 **Bambus**

Phyllostachys i.s.

Kommt auf der ganzen Welt vor, außer in Europa und der Antarktis. Obwohl Bambus so hoch wächst, ist er kein Baum, sondern gehört zur Familie der Süßgräser (Poaceae).

11 **Echte Walnuss**

Juglans regia

Trägt frühestens nach 7 Jahren erstmalig Früchte (Walnuss), meist erst mit 10 Jahren. Besitzt gerbstoffreiches Laub, das den Boden säuert und so das Wachsen konkurrierender Pflanzen hemmt (Allelopathie). (Entfernt man das Laub, wächst aber auch unter einem Walnussbaum Rasen.)

12 **Amur-Korkbaum ND 44**

Phellodendron amurense

Naturdenkmal! Diese Gruppe von Korkbäumen wurde 1945 gepflanzt.

13 **Blumen-Esche**

Fraxinus ornus

Mittelmeerraum. Gehört zur Familie der Ölbaumgewächse (Oleaceae), auch Mann-Esche genannt. Prachtvolle Blüte von April bis Juni (daher der Name).

14 **Eisenholzbaum (Parrotie)**

Parrotia persica

Vorderasien. Leuchtende Herbstfärbung, sehr hartes und schweres Holz mit einer „Dichte wie Eisen“ (daher der Name), das im Wasser untergeht.

15 **Berg-Ahorn**

Acer pseudoplatanus

Kommt in den Alpen bis in 2.000 m Höhe vor (daher der Name), kann auf Geröllhängen wachsen, kein Milchsaft in den Stielen, Propeller-Früchte.

16 **Schlitzblättrige Rot-Buche**

Fagus sylvatica 'Asplenifolia'

Südeuropa. Mittelgroßer Wuchs bis 20 m (im Gegensatz zu 40 m bei der Rot-Buche). Ungewöhnliche schmal linealische, tief geschlitzte Blätter, wird deshalb auch farnartige oder Feder-Buche genannt.

17 **Gewöhnlicher Judasbaum**

Cercis siliquastrum

Südeuropa und Vorderasien. Einer der wenigen Bäume, die Blüten direkt am Stamm tragen können (Caulliflorie), die pinkfarbenen Blüten sind essbar, z.B. im Salat. Die Legende besagt, dass sich Judas Ischariot an einem Baum dieser Art erhängt haben soll, nachdem er Jesus an die Römer verraten hat.

18 **Tipp:**

Möglichkeit zu einer Schleife in Richtung Buschmühle zu zwei interessanten Baumarten für alle, die nicht zu müde sind:

19 **Amerikanische Gleditschie**

Gleditsia triacanthos

Amerika. Stamm und Zweige mit vielen spitzen Dornen, deshalb auch Falscher Christusdorn genannt. Ebenfalls bekannt als Lederhülsenbaum, wegen der welligen, rot-braunen, ca. 25 cm langen Früchte.

20 **Ginkgo (Fächerblattbaum)**

Ginkgo biloba

China. Lebendes Fossil: war vor 180 Millionen Jahren weit verbreitet, während der Kreidezeit starben alle Laubbäume-Arten aus – bis auf den Ginkgo, der in der chinesischen Region Sichuan überlebte.

21 **Etagen-Hartriegel**

Cornus controversa 'Variegata'

Ostasien. Auch Pagoden-Hartriegel genannt wegen der charakteristischen Krone. Dieses Exemplar hat panaschierte (zweifarbig) Blätter. Diese Art ist kein Baum, sondern ein Strauch.

22 **Stein-Eiche**

Quercus ilex

Mittelmeerraum. Nicht sehr winterhart, immergrüne (!) Blätter ähneln denen des *Ilex* (daher der botanische Name), nah verwandt mit der Kork-Eiche.

23 **Fächer-Ahorn**

Acer palmatum

Japan, Korea, China. Beliebter Zier-Ahorn, rote Herbstfärbung. Handförmig gelappte Blätter (lat. *palma* = Handfläche, daher der Name).

24 **Trauer-Weide**

Salix alba 'Tristis'

1815 in Frankreich gezüchtet mit lang herabhängenden, dekorativen, „romantischen“ Ästen.

25 **Taschentuchbaum**

Davida involucrata

Japan. Auch bekannt als Taubenbaum: exotische taschentuchähnliche Blüten im Frühjahr, die manche Betrachtende auch an Tauben erinnern.

26 **Schwarz-Kiefer**

Pinus nigra (Gruppe)

Ursprünglich im Mittelmeerraum. Erkennbar an den paarweise an Kurztrieben sitzenden dunkelgrünen Nadeln. Besondere Atmosphäre durch die Gruppenpflanzung.

27 **Buntblättriger Berg-Ahorn 'Leopoldii' ND 39**

Acer pseudoplatanus 'Leopoldii'

Naturdenkmal! Geplant 1885. Panaschierte (2-farbige) Blätter.

28 **Blasen-Esche**

Koelreuteria paniculata

China. In Europa winterhart, wird gerne als Zierbaum in Gärten und Parks gepflanzt, wie auch im Ostasien-Garten. Blasenartige (daher der Name) Kapselfrüchte wie Lampions.

29 **Spitz-Ahorn (Sorte)**

Acer plat. 'Cuculatum'

beeindruckendes Exemplar, neben dem interaktiven Kinderkarussell.

ENDE



FÜHR DICH SELBST

zu HEIMISCHEN BÄUMEN

Diese Seite des Plans lädt uns ein, zu einigen der häufigsten heimischen Baumarten zu spazieren. Der Rundweg ist barrierefrei und dauert etwa eine Stunde. **Unsere Empfehlung:** Als Start und Ende den Zentralplatz wählen, wo es gastronomische Angebote und öffentliche WCs in der Nähe gibt.

Viel Spaß!

SPAZIERGANG zu HEIMISCHEN BÄUMEN

START

1 Vogel-Kirsche

Prunus avium, Familie der Rosengewächse (Rosaceae)

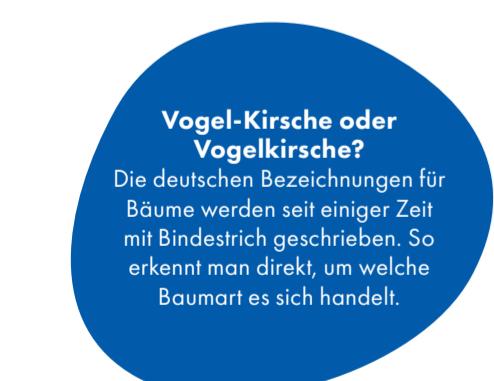
Der Name bezieht sich auf den botanischen Artnamen, lat. *avis* = Vogel. Auch bekannt als Wald- oder Wild-Kirsche. Erkennbar an der glatten, rot-bräunlichen Ringelborke mit waagerechten Korkporenbinden und der schneeweissen Kirschblüte im April und Mai. Besitzt 2 röliche Honigdrüsen (Nektarien) am Blattansatz, die süßen Nektar ausscheiden. Von der Vogel-Kirsche stammen alle Süß-Kirschenformen ab. Vor über 2.500 Jahren begann man im antiken Griechenland mit der Züchtung von Kirschen. Die Kerne wurden schon damals in Leinenbeutel eingeschüttet und als Wärmekekse genutzt.



3 Schwarz-Pappel (Hybrid)

Populus x canadensis, Familie der Weidengewächse (Salicaceae)

Pioniergehölz, also eine Baumart, die als Erste auf freien Flächen wächst, wird selten älter als 150 Jahre. Weibliche und männliche Bäume (zweihäusig). Borke ist dunkelgrau bis schwarz (daher der Name) und tief gefurcht (x-rissig). Ende Mai bis Anfang Juni platzten die Früchte auf und entlassen flauschige „Wattebüschel“ mit Samen, die wie Schnee aussehen. Dieser Baum ist eine Hybride (Kreuzung) aus der europäischen Schwarz-Pappel (*Populus nigra*) mit der Kanadischen Schwarz-Pappel (*Populus deltoides*).



Vogel-Kirsche oder Vogelkirsche?

Die deutschen Bezeichnungen für Bäume werden seit einiger Zeit mit Bindestrich geschrieben. So erkennt man direkt, um welche Baumart es sich handelt: *Ilex paraguariensis*.

5 Silber-Weide

Salix alba, Familie der Weidengewächse (Salicaceae)

Pioniergehölz, z.B. in Flussauen oder auf Brachflächen. Der Name bezieht sich auf die silbrig glänzenden, schmalen, lanzettlichen Blätter. Der silbrig Schimmer entsteht durch die seidige Behaarung auf der Blattunterseite. Werden seit dem Mittelalter zu „Kopfweiden“ geschnitten. Dabei schneidet man die Zweige jährlich bis zum Stamm zurück, um lang austreibende, elastische Zweige zu erhalten, z.B. zum Flechten von Körben. Enthält das fiebersenkende und schmerzstillende „Salicin“, das zur Gewinnung von Acetylsalicylsäure benutzt wird (Wirkstoff in Medikamenten mit ASS im Namen).



6 Sand-Birke

Betula pendula, Familie der Birkengewächse (Betulaceae)

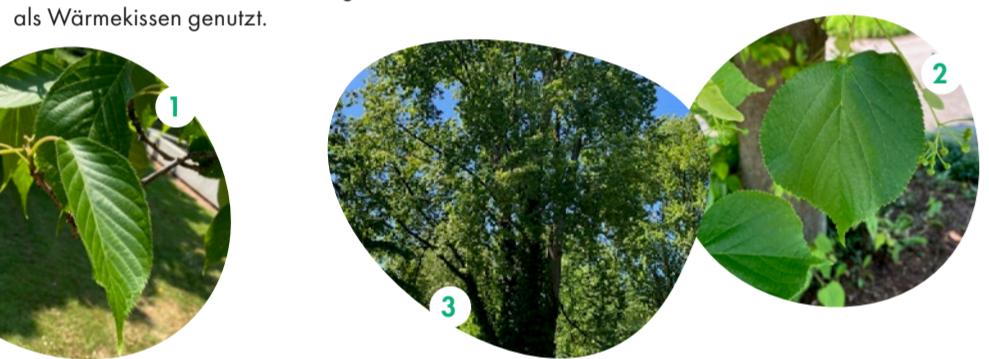
Der deutsche Name geht zurück auf das indogerman. „bhereg“ = Hellschimmerer. Der botanische Artnamen kommt von lat. *pendulus* = (herab)hängend, schwiebend, denn die meisten Birkens haben überhängende Zweige. Auch bekannt als Warzen- oder Weiß-Birke. Ein anspruchloses Pioniergehölz, wird selten älter als 120 Jahre. Sehr licht hungrig und winterhart (übersteht -40°C, indem sie in ihren Zweigen vorhandene Stärke in ein Öl umwandelt, sodass Wärme freigesetzt wird). Kann sich gut und schnell vermehren, sehr Pollen werden im Frühjahr bis zu 2.000 km weit vom Wind verteilt. Birkensaft und viele Teile der Birkens entzündungshemmend und schmerzstillend und werden in der Medizin eingesetzt. Birkenpech aus der Rinde wurde von der Steinzeit bis ins Mittelalter als Klebstoff genutzt. Nationalbaum Skandinavien: war und ist mit seinem schlanken Wuchs und hellen Stamm in ganz Europa Inspiration für viele künstlerische Werke.



2 Winter-Linde

Tilia cordata, Familie der Lindengewächse (Tiliaceae)

Auch bekannt als Stein- oder Herzblatt-Linde. Die Blüten duften nach Honig, ein Baum kann bis zu 60.000 Blüten tragen, wichtige „Bienenweide“. Lindenblütentee aus getrockneten Blüten hilft bei Erkältungen und Hustenreiz. Die Blätter der Winter-Linde besitzen eine blaugrüne Unterseite, die der Sommer-Linde eine hellgrüne. Die Nussfrüchte der Winter-Linde kann man rösten, die der Sommer-Linde sind hart. Wird bis zu 1.000 Jahre alt, früher gab es viele „heilige“ Linden und Dorflinden, die Gerichts- oder Tanzbaum eines Ortes waren.



4 Stechpalme (Ilex)

Ilex aquifolium, Familie der Stechpalmengewächse (Araliaceae)

Der erste Teil des deutschen Namens kommt von den stacheligen Blättern. Der zweite Namensteil hat seinen Ursprung aus der Tradition der christlichen Palmsonntags-Prozessionen. (Es heißt, dass Jesus beim Einzug in Jerusalem mit Palmwedeln begrüßt wurde.) Da es bei uns keine Palmen gibt, wurden die „Wedel“ früher aus Stechpalmen gebunden. Auch bekannt als Ilex, Hölz, Waldistel, Christusdorn oder Waxlaub. Der botanische Artnamen „aquifolium“ bezieht sich auf die stachelig gezähnten Blätter (Fraßschutz); lat. *acutus* = scharf, spitz; lat. *folium* = Blatt. Je weiter oben die Blätter wachsen, desto glatter ist ihr Rand. Der einzige heimische immergrüne Laubbau ist die Blätter werden 2 – 4 Jahre alt. Mit den roten Beeren und den dunkelgrünen Blättern ist der Ilex seit dem 16. Jahrhundert ein beliebter Weihnachtsschmuck, seine Farben prägen Weihnachten bis heute. Das südamerikanische Nationalgetränk Mate-Tee wird aus einer Stechpalmen-Art hergestellt: *Ilex paraguariensis*.



Naturdenkmäler im Westfalenpark

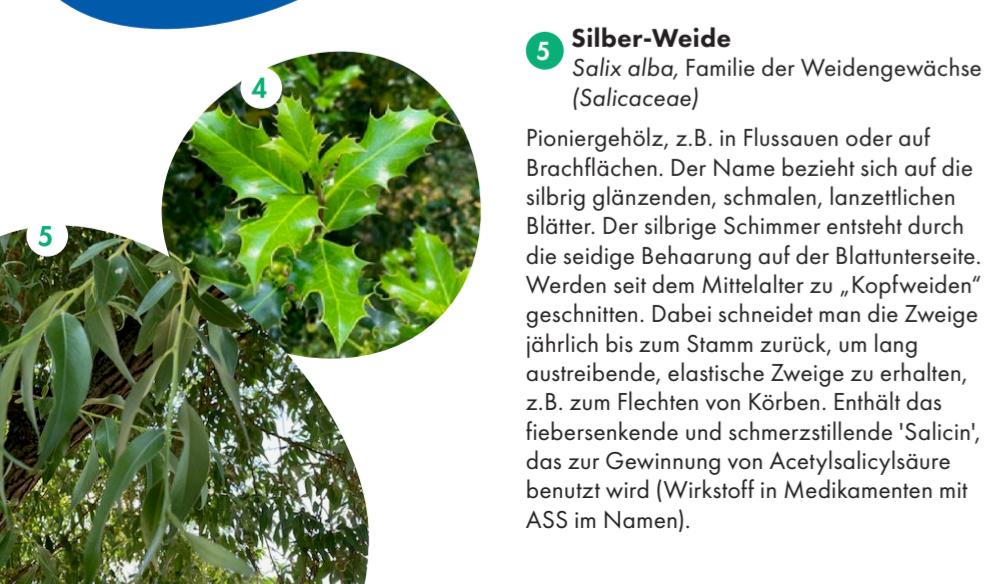
Im und am Park gibt es acht Bäume, die Naturdenkmäler sind. Im Plan sind ihre Standorte orange markiert. Es lohnt sich auf Entdeckungsreise zu gehen und sein Lieblings-Naturdenkmal zu finden. Die ND-Nummer stammt aus der Liste der Naturdenkmäler des Dortmunder Umweltamts.



8 Trauben-Eiche (s. a. 14. Stiel-Eiche)

Quercus petraea, Familie der Buchengewächse (Fagaceae)

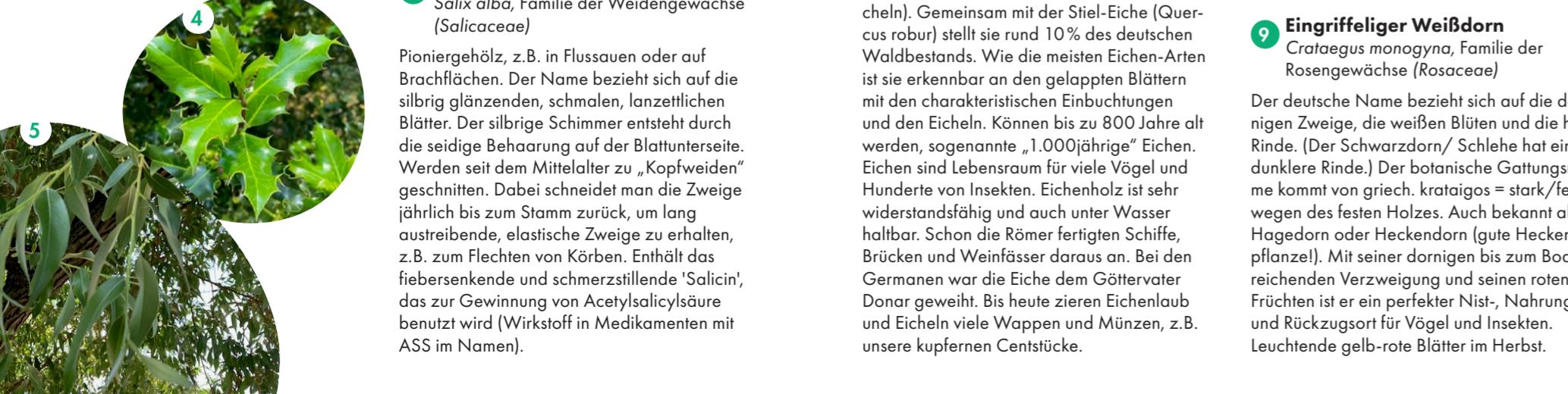
Der deutsche Name bezieht sich auf die Früchte, die bei *Qu. petraea* traubenförmig an kurzen Stielen an Zweig hängen (bis zu 7 Eicheln). Gemeinsam mit der Stiel-Eiche (*Quercus robur*) stellt sie rund 10 % des deutschen Waldbestands. Wie die meisten Eichen-Arten ist sie erkennbar an den gelappten Blättern mit den charakteristischen Einbuchtungen und den Eicheln. Können bis zu 800 Jahre alt werden, sogenannte „1.000jährige“ Eichen. Eichen sind Lebensraum für viele Vögel und Hunderte von Insekten. Eichenholz ist sehr widerstandsfähig und auch unter Wasser haltbar. Schon die Römer fertigten Schiffe, Brücken und Weinfässer daraus an. Bei den Germanen war die Eiche dem Göttervater Donar geweiht. Bis heute ziehen Eichenlaub und Eicheln viele Wappen und Münzen, z.B. unsere kupfernen Centstücke.



9 Eingriffeliger Weißdorn

Crataegus monogyna, Familie der Rosengewächse (Rosaceae)

Der deutsche Name bezieht sich auf die dornigen Zweige, die weißen Blüten und die helle Rinde. (Der Schwarzdorn/ Schlehe hat eine dunklere Rinde.) Der botanische Gattungsnname kommt von griech. *kratagos* = stark/test wegen des festen Holzes. Auch bekannt als Hagedorn oder Heckendorn (gute Heckenpflanze). Mit seiner dornigen bis zum Boden reichenden Verzweigung und seinen roten Früchten ist er ein perfekter Nist-, Nahrungs- und Rückzugsort für Vögel und Insekten. Leuchtende gelb-rote Blätter im Herbst.



7 Europäische Wald-Kiefer

Pinus sylvestris, Familie der Kieferngewächse (Pinaceae)

Der deutsche Name „Kiefer“ geht zurück auf das indogerman. „kenspan“, ein harzduurchtränktes Holzstück, das früher angezündet als Lichtquelle benutzt wurde. Auch bekannt als Gemeine/ Gewöhnliche Kiefer, Sand-Kiefer oder Föhre. Der botanische Name ist gebildet aus lat. *pinum* = spitzen Gegenstand und lat. *sylvestris* = waldig, Wald-. Kieferngewächse sind die weltweit größte Nadelbaumfamilie. Genügsamer, lichtbedürftiger Pioniergehölz, der bis zu 600 Jahre alt wird, mit weitem Verbreitungsgebiet von Spanien bis Sibirien, auf 24 % der deutschen Waldfläche wächst *Pinus sylvestris*. Erkennbar an den blaugrünen bis silbergrauen Nadeln: immer 2 gedrehte, 3 – 5 cm lange Nadeln befinden sich an einem Kurztrieb. Bildet eine kräftige Pfahlwurzel aus (sturmfest!). Einer der harzreichsten Nadelbäume. Kiepsäfte sieden seit der Steinzeit bis ins Mittelalter als Klebstoff genutzt. Nationalbaum Skandinavien: war und ist mit seinem schlanken Wuchs und hellen Stamm in ganz Europa Inspiration für viele künstlerische Werke.



10 Hainbuche

Carpinus betulus, Familie der Birkengewächse (Betulaceae)

Auch bekannt als Weißbuche, Hagebuche oder Hornbaum. Der deutsche Namensteil bezieht sich auf Gehölze oder Wälchen, sogenannte „Haine“, in denen diese Baumart vorkam. Die Ähnlichkeit der Blätter sowie der glatten Rinde mit der Rot-Buche erklären den zweiten Namensteil (nicht verwandt mit Buchen!). Erkennbar an den doppelt gesägten Blatträndern sowie den „Wellblech“-Blättern mit 10 – 15 parallelen Blattadern.



11 Säulen-Eiche

Quercus robur 'Fastigiata', Familie der Buchengewächse (Fagaceae)

Diese Mutation der Stiel-Eiche besitzt eine eher säulenförmige Krone, weshalb sie sich gut als Alleebaum in Parks eignet. „Fastigiata“ kommt vom lat. *fastigium* = Gipfel, die Säulen-Eiche wächst viel stärker in die Höhe als in die Breite.



12 Gemeine Esche

Fraxinus excelsior, Familie der Ölbaumgewächse (Oleaceae)

Zählt zu den größten heimischen Baumarten (bis 40 m), wird bis 300 Jahre alt. Die Blätter sind bis zu 40 cm lang und bestehen aus bis zu 15 Fiederblättern. Unverwechselbare schwarze, filzige Knospen öffnen sich zu dunkelroten, büscheligen Blüten. Wächst im Herbst noch grünes Laub ab. 3 cm lange braune Nussfrüchte mit länglichen spitzen Flügeln, können noch lange am Baum bleiben, keimen erst nach dem 2. Winter. Tiefwurzelnd mit weitreichenden Seitenwurzeln, eignet sich gut, um Hänge vor Erdrutschen zu bewahren. Festes und sehr elastisches Holz, oft genutzt für Sportgeräte wie Skier, Billardstöcke, Barrenholme. In der nordischen Mythologie ist der Weltenbaum Yggdrasil eine Esche, deren Zweige über den ganzen Himmel und die gesamte Erde reichen.



13 Feld-Ahorn

Acer campestre, Familie der Ahorngewächse (Aceraceae)

Sein botanischer Gattungsnname kommt von lat. *campus* = Feld. Auch bekannt als Maßholder: „holder“ wegen seines holunderähnlichen Wuchses und „Maß“ weil er früher ein Speisebaum war, seine Blätter wurden wie Sauerkraut zubereitet und sein Laub diente als Viehfutter. Wird bis zu 20 m hoch und 200 Jahre alt. Recht anspruchlos und schnittverträglich, weshalb er gut als Hecke gepflanzt werden und so Lebensraum für viele Insekten und Vögel sein kann (hohe Biodiversität). Erkennbar an den charakteristischen Blättern und Früchten sowie an der rechteckig-gefelderten Borke. Die großen Blätter sind meist 5-lappig mit wellig gerundeten Blatträndern und im Herbst leuchtend gelb bis orange gefärbt. Die Blattstielle enthalten milchigen Saft. Bei den Früchten sind die Fruchtfügel (Flugblättchen) fast waagrecht angeordnet. Wie kleine Propeller werden sie vom Wind verbreitet. Feld-, Berg- und Spitz-Ahorn sind die drei Ahornarten, die überall in Deutschland vorkommen. Der Feld-Ahorn ist der einzige Ahorn, der auch auf den Britischen Inseln kommt. Er ist klimatisch sehr robust, wird oft gepflanzt, Zukunftsbaum!



14 Stiel-Eiche (s. a. 8. Trauben-Eiche)

Quercus robur, Familie der Buchengewächse (Fagaceae)

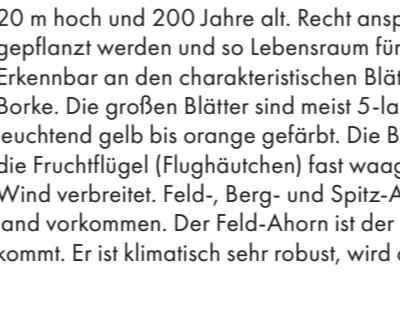
Der deutsche Name bezieht sich auf die Früchte, die bei *Quercus robur* an langen Stielen hängen (bis zu 3 Eicheln). Genau wie die Trauben-Eiche braucht die Stiel-Eiche viel Licht, benötigt aber mehr Feuchtigkeit und Nährstoffe als ihre Schwesterart. Eichen blühen erstmals im Alter zwischen 20 und 40 Jahren. Von einem „Mastjahr“ spricht man, wenn es besonders viele Eicheln gibt. Eichelhähne und Eichhörnchen finden viele ihrer als Wintervorrat versteckten Eichen nicht wieder, aus denen dann neue Eichen wachsen. „Vor Eichen sollst du weichen, Buchen sollst du suchen“, sagt man, wenn es gewittert. Dieses Sprichwort kommt wahrscheinlich daher, dass Blitze eher in einzelnstehende Bäume einschlagen. Eichen stehen häufig allein, während Buchen meist in Wäldern wachsen.



15 Rot-Buche ND 41

Fagus sylvatica 'Atropurpurea', Familie der Buchengewächse (Fagaceae)

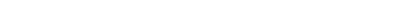
Auch bekannt als Buche. „Rot-Buche“ heißt sie, weil ihr frisches Holz rötlich ist. Erkennbar an der dünnen, glatten, (silber)grauen Rinde ohne (!) Borke. Bei der Sorte „Atropurpurea“ sind die eiförmigen Blätter mit parallelen Blattnerven dunkelrot und werden im Herbst orange. Häufigste Laubbauart, wächst auf 16 % der deutschen Waldfläche, lat. *sylvatica* = Wald. Wird bis zu 35 – 40 m hoch und 300 Jahre alt. Buchen bilden kathedralenartige Hallen-Wälder, weil ihr dichtes Kronendach Unterwuchs im Wald minimiert. Die dreikantigen Bucheckern sind essbar, für Menschen schwach giftig. Durch Rösten wird der Gifstoff Fagin abgebaut. Bucheckern wurden als Kaffee-Ersatz genommen. Sie enthalten viel Öl, das als Lebensmittel und Lampenöl genutzt wurde. Das Wort „Buchstabe“ stammt wahrscheinlich von einem Stab aus Buchenholz, auf den die Germanen Runen einritzen. Beschriftete Buchenholztäfelchen, die zusammengeheftet wurden, geben später dem „Buch“ seinen Namen. Diese Rot-Buche ist ein Naturdenkmal, gepflanzt 1885!



16 Gemeine Eibe

Taxus baccata, Familie der Eibengewächse (Taxaceae)

Auch bekannt als Eibe, Wild-, Beeren-, Friedhofseibe oder Iba. Der botanische Gattungsnname stammt von griech. *toxon* = (Schieß-)Bogen. Der „Ötzi“ hatte vor ca. 5.300 Jahren einen 1,80 m langen Bogenstab aus Eibe. Der Artname von lat. *baccata* = beerentragend. Alle Pflanzenteile mit Ausnahme des roten Samenmantels (Ariillus) sind stark giftig (!) für Menschen und viele Tiere, nicht für Rehe, Hasen und Rotwild. Vögel fressen den roten Ariillus, scheiden anschließend den Samen aus und tragen so zur Verbreitung der Eibe bei. Zweihäusig, die „Beeren“ wachsen auf den weiblichen Bäumen. Wächst sehr langsam und kann über 1.000 Jahre alt werden! Die weichen, giftigen Nadeln sind auf der Oberseite glänzend dunkelgrün, auf der Unterseite gelbgrün. Bräunliche, schupige Borke. Steht auf der „Roten Liste“ der stark gefährdeten Arten, früher stark abgeholt; einerseits wurde ihr Holz für Armbrüste und Langbögen genutzt, andererseits entfernte man sie besonders an Wegen und in Wäldern, damit Pferde (Kutsch- und Rückspechte) sich nicht vergiften konnten (100 – 200 g der Nadeln sind tödlich für ein Pferd). Die Kelten sahen Eiben als Sinnbild für heilige Kräfte an.



17 Europäische Lärche

Larix decidua f. purpurea, Familie der Kieferngewächse (Pinaceae)

Der einzige heimische Nadelbaum, der im Winter seine Nadeln abwirft! Die Nadeln wachsen entweder in Büscheln von 20 – 40 Stück an Kurztrieben oder einzeln spiralförmig an Langtrieben, im Herbst golden. Einhäusig mit 1 cm großen schwefelgelben, männlichen Kätzchen und 2,5 cm langen dunkelroten, weiblichen Zapfenblüten. Mit dem schweren und harten Holz, harzreich, bekannt sind Lärchen-Dachschindeln. Bis zu 40 m hoch, wurde früher als Segelmast genutzt. Über den Sommer vergrünen die Blätter allmählich und